

Kopien:

HH: Direktor Jolles,  
Schweizerische Botschaft Rio de Janeiro,  
Vizedirektor Bühler,  
Lo, Hf, Gre,  
Pro.

Bern, den 19. Oktober 1967

A k t e n n o t i z

Pro. Bras. 821.AVA.

Rahmenkredit für Brasilien

Habe mich am 17. Oktober mit Dr. Galliker über die Idee des Bankvereins, den Brasilianern die Pille unseres Entgegenkommens gegenüber Argentinien mit einem Rahmenkredit an die brasilianische Entwicklungsbank zu versüssen und damit dem Bankverein gleichzeitig den Verzicht auf die Bundesgarantie für den "Stand by"-Kredit Argentinien zu erleichtern (vgl. meine Notiz vom 11. Oktober und jene des Herrn Léchet vom 13. Oktober), telephonisch unterhalten. Ich führte dabei, wie in der Besprechung vom Vortag bei Direktor Jolles vereinbart, folgendes aus:

1. Unser Engagement gegenüber Brasilien ist schon beträchtlich, nämlich ca. Fr 50 Mio ERG, 7,5 Mio Fr Saldo der Konsolidierung 1965, 12,4 Mio Fr Saldo des "Stand by" 1965, ferner 10 Mio \$ = ca. 43 Mio Fr grundsätzlich für Ilha Solteira zugesichert, was (bei einem Garantiesatz vom 85 % für den letzten Posten) ein arithmetisches Total von ca. 106 Mio Fr ergibt. Auch wenn dieses Total teilweise zeitlich gestaffelt beansprucht wird, nähern wir uns damit doch der Grenze des Tragbaren (unsere Exporte nach Brasilien 1965: 99 Mio, 1966: 147 Mio Fr.).
2. Ein gewisser Spielraum wäre zwar, nachdem das Projekt Spiro für die Milchwirtschaft in Südbrasilien fallen gelassen wurde, vielleicht noch vorhanden, sofern ein wirkliches Bedürfnis nach einem Rahmenkredit bestünde. Ein solches ist aber, wie die Praxis zeigt, momentan kaum festzustellen. Die schweizerischen Lieferungen können vielmehr ohne Schwierigkeiten laufend über das normale ERG-Verfahren finanziert werden. Wir haben unter diesen Umständen kein Interesse, einen Rahmenkredit unnötig zu provozieren.
3. Das fehlende Bedürfnis zeigt sich auch darin, dass der BNDE nach seiner Sondierung von 1965 und dem konfusem Zwischenpiel der Gebr. Spiro vom vergangenen Winter von sich aus in keiner Weise mehr auf die Gewährung eines solchen Kredites

- 2 -

zurückgekommen ist. Die Frage wurde vielmehr vom Bankverein allein aus eigenem Antrieb reaktiviert (was Dr. Galliker ohne weiteres einräumt).

4. Bevor wir weitere Engagements erwägen, sollte zudem möglichst abgewartet werden, ob und in welchem Umfang unsere grundsätzliche Zusage für Ilha Solteira effektiv beansprucht wird. Die Lage wird nachher neu geprüft werden können.
5. Schliesslich behagt uns auch die Idee eines Junktims zwischen dem "Stand by"-Kredit Argentinien und dem vom Bankverein gewünschten Rahmenkredit zugunsten Brasiliens nicht. Es besteht dafür u.E. keine wirkliche Veranlassung. -

Ich lasse im letzteren Zusammenhang noch durchblicken, dass hinsichtlich Argentinien der "schwarze Peter" von den Banken zwar vergangenen Sommer dem Bund zugespielt worden war, dass er aber, nachdem Kreditanstalt und Bankgesellschaft zur Freigabe des gesamten "Stand by"-Kredits bereit sind, heute offensichtlich beim Bankverein liegt. Dr. Galliker bestreitet dies nicht und anerkennt auch die Dringlichkeit des Entscheids (bevorstehender Besuch Krieger-Vasena), der nun von der Generaldirektion zu treffen sei.

